



KREISVERBAND MÜNCHEN

für Gartenkultur & Landespflege e.V.

gemeinnützig anerkannter Verband

<https://www.gartenbauvereine-muenchen.de>

Referenten und Vorträge

Ausgabe 2023

*Eine Münchner Ergänzung zur
Referentenliste des Landesverbandes*

Bearbeitung und Zusammenstellung:

Margot Ostermayer, Oberschlesische Str. 19, 81929 München

1. *Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e.V.*

Kontaktdaten: Herzog-Heinrich-Str. 21, 80336 München
 Tel.: 089 544305-0
 E-Mail: info@gartenbauvereine.org
 Webseite: www.gartenbauvereine.org

Angebote **Webseite** → **Login** → **zum kennwortgeschützten Bereich**

1. **Unterlagen für die Vereinsführung**
 → Online-Umkreis-Suche von Referenten
2. **Bilderserien**
 Flash-Player-Präsentationen zum Download

2. *Theresa Friedinger, gelernte Staudengärtnerin, Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektur, Kreisfachberaterin für Gartenkultur und Landespflege*

Adresse: Am Bach 3, 82239 Alling
 Tel.: 0179 3467162

Kosten/Dauer: nach Vereinbarung

Thema: Das Staudenbeet: Wie plane ich eine ganzjährig attraktive Pflanzung?

3. *Annette Holländer, Samengärtnerin, Naturpädagogin, Gartenbuchautorin*

Adresse: Nandlstädter Str. 8, 84104 Tegernbach/ Rudelzhausen
 Tel.: 08752 8690300
 E-Mail: annette@garten-des-lebens.de
 Webseite: www.garten-des-lebens.de

Kosten/Dauer: nach Vereinbarung

Themen:

1. **Gemüse auf kleinstem Raum**
 Auch in kleinen Gärten, auf Balkonen und Terrassen können Garteninseln für den eigenen Gemüse- und Kräuteraanbau entstehen. Denn nicht nur in einem Beet kann gesät, gepflanzt und geerntet werden, sondern auch in Töpfen, Kisten und Hochbeeten. Doch welche Gemüsesorten sind für diese Anbaumethoden geeignet? Und was gilt es hinsichtlich Pflanzsubstrat, Bewässerung und Nährstoffversorgung zu berücksichtigen? Der Vortrag gibt viele Tipps und Tricks sowie Sortenempfehlungen für das erfolgreiche Gärtnern auf kleinem Raum.
2. **Tomaten erfolgreich anbauen und Vielfalt ernten**
 Die Tomate, eines unserer Lieblingsgemüse, hat sich einen festen Platz im

Hausgarten erobert. Doch leider erweist sich der Anbau vor allem im Freiland nicht immer als unproblematisch. Für ein gesundes Wachstum und eine reiche Ernte spielen jedoch nicht nur die Anbaubedingungen eine Rolle, sondern ebenso die Auswahl der Tomatensorten. Im Vortrag wird neben vielen Tipps für einen erfolgreichen Anbau eine bunte Palette wohlschmeckender und oft alter Tomatensorten vorgestellt. Darunter frühreifende und widerstandsfähige Sorten für den Freilandanbau ebenso wie Sorten für die Kultur in Töpfen und für den geschützten Anbau. Im Anschluss gibt es Zeit für Fragen und Saatgut empfohlener Sorten kann erworben werden.

3. Frische Kräuter aus dem eigenen Garten

Frisch geerntete Kräuter schmecken köstlich und versorgen uns das Jahr über mit frischen Vitaminen. Im Vortrag werden verschiedene Anbaumöglichkeiten wie Kräuterspirale, Hochbeet und Kräuter in Mischkultur mit Gemüse erläutert. Materialien, Substrat und Pflanzenauswahl für den Anbau von Küchen- und Teekräutern, Duft- und Heilkräutern werden besprochen und spezielle „Themenkräutergärten“ vorgestellt. Schließlich erfahren Sie das Wichtigste zu Kräuternernte, Verarbeitung und Konservierung. Im Anschluss können individuelle Fragen zur Planung und Anlage des eigenen Kräutergartens beantwortet werden.

4. Wintergemüse aus dem eigenen Garten - Säen und pflanzen für die Ernte in Herbst und Winter

Wer im Winter frischen Salat und Gemüse ernten will, muss jetzt im Sommer säen und pflanzen. Kennen Sie Winterportulak, Winterkopfsalat, Winterwirsing und viele andere wohlschmeckende Wintergemüse? Im Vortrag werden erprobte Wintergemüse und ihr Anbau vorgestellt – sowohl für die Frischernte in der kalten Jahreszeit als auch für eine erfolgreiche Lagerung. Sie lernen geeignete Sorten, ihre Aussattermine und nötige Pflegemaßnahmen kennen und erfahren, was im Herbst für Einlagerung bzw. Winterschutz zu beachten ist.

5. Garten Basics – Gärtnern wiederentdeckt

Egal wo gegärtnert wird, ob im großen Gemüsegarten, auf Balkon und Terrasse oder im Gemeinschaftsgarten: Für einen erfolgreichen Anbau und eine reiche Ernte ist ein Wissen über die wichtigsten gärtnerischen Grundlagen notwendig. Wann ist die richtige Aussaat- und Pflanzzeit für bestimmte Sorten? Was ist hinsichtlich Licht, Keimtemperatur und Saattiefe zu beachten? Welche Erde ist die richtige? Was brauchen die Pflanzen für ein gesundes Wachstum? Diese und viele andere Fragen werden im Seminar beantwortet und in einem Praxisteil wird gesät, pikiert und getopft.

6. Die Vielfalt alter Gemüsesorten im Hausgarten erhalten und vermehren

Wer kennt sie noch, die Vielfalt alter Gemüsesorten? Und was unterscheidet sie vom Angebot in Lebensmittelmärkten und Gartencentern? Im Zuge der modernen Pflanzenzüchtung gehen immer mehr unserer alten und samenfesten Gemüsesorten, die ein Jahrtausendealtes Kulturerbe darstellen, verloren. Dabei sind diese Sorten für den Hausgarten und die Selbstversorgung oft besonders wertvoll und zeichnen sich zudem durch hervorragende Geschmackseigenschaften aus. Mit etwas Hintergrundwissen können viele samenfeste Gemüsesorten und Gemüseraritäten selbst angebaut, vermehrt und erhalten werden.

7. Fruchtig süß und feurig scharf: Chili und Paprika

Mehr als 2000 Paprika- und Chilisorten sind weltweit durch Kreuzung und Züchtung in den verschiedensten Formen und Farben entstanden. Diese Vielfalt

ist Grundlage einer vielfältigen Kochkultur und bereichert unsere Küche mit süß-fruchtigen bis scharfen Aromen. Auch in der Heilkunde wird Chili traditionell und aktuell verwendet. Lernen Sie Herkunft, Geschichte und Sortenvielfalt der Paprikagewächse, ihren Anbau und ihre Verwendung bei einem Vortrag kennen und probieren Sie in der anschließenden Verkostung verschiedene Sorten und Zubereitungen.

8. Tomatenvielfalt in Garten und Küche

Die Tomate zählt zu unseren Lieblingsgemüsen und ist eine der bekanntesten Kulturpflanzen. Neben den "Einheitstomaten" in unseren Lebensmittelmärkten gibt es tausende von Tomatensorten in rot, gelb, grün, violett und gestreift, in allen erdenklichen Formen und Größen. Geschmacklich reicht diese Vielfalt von mild-schmelzend über fruchtig-süß bis säuerlich-aromatisch. Lernen Sie die Geschichte der Tomate kennen, entdecken Sie interessante Sorten für den eigenen Anbau und lassen Sie sich bei der Verkostung von den unterschiedlichen Aromen überzeugen.

9. Schätze der Erde: Kartoffelvielfalt

Bamberger Hörnchen, Blaue Schweden, Rote Emalie, Anden Gold: So vielfältig wie ihre Namen sind auch Geschmack, Form, Farbe und Kocheigenschaften vieler historischer und auch neuer Kartoffelsorten. Im Vortrag erfahren Sie Faszinierendes über Herkunft und Geschichte der Kartoffel und erhalten viele Tipps zum Anbau der bunten Knollen selbst auf kleinem Raum. Im Anschluss sind Sie zu einer Verkostung verschiedener Sorten eingeladen

4. *Elisabeth Lex-Wagner, Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektur, Umweltpädagogin*

Adresse: 85461 Bockhorn
Tel.: 08122 9578462,
E-Mail: elisabethlex@gmx.de

Kosten/Dauer: nach Vereinbarung

Themen:

1. Mit Stauden den Garten ideenreich gestalten
2. Heimische Stauden für unsere Gärten
3. Naturdetektive – Führungen für Kinder- und Jugendgruppen

5. *Jutta Löbert, Diplom-Ökotrophologin (Univ.)*

Adresse: Waldstraße 4, 85599 Hergolding
Tel.: 089 9038040
E-Mail: jutta.mail@gmx.net

Kosten/Dauer: nach Vereinbarung

Themen:

1. **Unser täglich Brot**
Jeder Deutsche verzehrt durchschnittlich 70 kg Brot im Jahr. Grund genug sich mit diesem Nahrungsmittel näher zu beschäftigen. Wann und wo wurde das Brotbacken erfunden? Welche Getreidearten gibt es? Ist Urgetreide wirklich besser? Wie unterscheiden sich die gängigen Brotsorten? Was zeichnet ein gut verträgliches Brot aus?
2. **„Bin ich wirklich sauer?“**
Informationen zum Säure-Basen-Haushalt des Menschen
Säure-Basen-Gehalte unterschiedlicher Lebensmittel
3. **In Form und fit – Ernährung 50 plus (Ernährung in der 2. Lebenshälfte)**
Wer richtig isst, hat auch im Alter mehr Spaß am Leben, weil er gesünder, leistungsfähiger und damit fröhlicher bleibt.
4. **Osteoporose**
Was ist ein normaler und ein defekter Knochenzyklus? Wie kann ich durch meine Lebensweise und Ernährung meine Knochen beeinflussen?
5. **„Probleme mit dem Cholesterin?“**
Informationen zu den Ursachen und Auswirkungen eines erhöhten Cholesterinspiegels, mit Hinweisen für die richtige Ernährung
6. **„Diabetes – Spezialernährung notwendig?“**
Allgemeine Erläuterungen zu Diabetes, Hinweise für die entsprechende Ernährung
7. **„Und jetztnehm´ ich ab!“**
Gesund abnehmen mit einer fettreduzierten Mischkost;
zahlreiche praktische Tipps sollen das Abnehmen erleichtern.
8. **„Braucht mein Zwerg den Fruchtzwerg?“**
Allgemeine Hinweise zur gesunden Kinderernährung mit kritischer Betrachtung einiger typischer Kinderlebensmittel
Tipps für die Gestaltung eines gesunden Pausenbrot
9. **„Darf´s noch ein Tässchen mehr sein?“**
Wissenswertes zum Thema Kaffee, vom Anbau bis zum richtigen Brühen
10. **„Eine exotische Verlockung!“**
Ein Blick in die Welt der Schokolade: Geschichtliches, Verarbeitung und Veredelung von Schokolade
11. **„Functional Food – Die Extraportion Gesundheit?“**
Fischöl in Eiern, Bakterien im Joghurt, Vitamine im Bonbon - Functional Food liegt voll im Trend. Gesundheitskost, Arzneimittel oder doch nur eine Mode?
Exkurs zu Analoglebensmitteln
12. **„Warum essen wir im Winter Erdbeeren?“**
Regionale Lebensmittel im Visier! Reaktionen des Handels.
Wer kauft regionale Lebensmittel? Wie erkenne ich regionale Lebensmittel?
Welche Vorteile haben regionale Lebensmittel für meine Ernährung?
13. **„Essen gegen das Vergessen: Was ist möglich?“**
Demenzkrankungen sind die Herausforderung unserer Zeit. Viele Menschen fürchten sich vor der Erkrankung, da sie offensichtlich jeden treffen kann. Wir können selbst etwas dafür tun, das Erkrankungsrisiko zu verringern. Welche Bedeutung dabei der Ernährung und Bewegung – kurz dem Lebensstil – zukommt, ist Thema des Vortrags.

6. *Jürgen Mirwaldt, Landschaftsarchitekt*

Adresse: Torriweg 48, 81247 München
 Tel.: 089 831113,
 E-Mail: Landschaftsarchitekt@mirwaldt.net

Kosten: € 100,- im Großraum München, außerhalb plus Fahrtkosten
 Dauer: ca. 60 Minuten

Themen:

1. Gestaltungselemente für naturnahe Gärten (PowerPoint Präsentation)
2. Gärten mit besonderem Charme um München (PowerPoint Präsentation)
3. Impressionen und Ideen aus Nachbars Garten (PowerPoint Präsentation)
4. Mein Garten – mein Zuhause (PowerPoint Präsentation)

7. *Christine Nimmerfall, Kräuterpädagogin, Permakultur Praktikerin*

Adresse: Niemöllerallee 11, 81739 München
 Tel.: 089 67975979
 E-Mail: cnimmerfall@gmx.de
 Webseite: www.lebendiges-naturerleben.de

Kosten/Dauer: nach Vereinbarung

Themen:

1. **Effektive Mikroorganismen (EM), Bokashi, Terra Preta**
 Was sind EM, für welche Bereiche können sie genutzt werden. Wie kann man mit EM wertvollen Dünger herstellen (Bokashi). Mit Pflanzenkohle kann man Kompost und Bokashi aufwerten und Terra Preta nachbauen.
2. **Alles mit Kräutern – Küchen- Wild- und Heilkräuter**
 Pflanzen erkennen und bestimmen anhand von botanischen Merkmalen, Verwendung kulinarisch und heilkundlich. Kräuterernte: Wann ist der beste Erntezeitpunkt.
3. **Saatgutvermehrung**
 Samenfestes Saatgut, Selektionskriterien, Besonderheiten verschiedener Pflanzenfamilien, Saatgutreinigung, Aufbewahrung
4. **Naturnahes Gärtnern**
5. **Urban Gardening**

8. *Christina Oelke-Koch, Rechtsanwältin*

Adresse: Promenadestraße 35, 85579 Neubiberg
 Tel.: 089 / 800 3 222 3, Fax: 089 / 92 58 16 42
 E-Mail: kanzlei@rechtsanwaeltin-oelke-koch.de

Kosten: nach Vereinbarung
 Dauer: 60 - 90 Minuten

Thema: **Das Nachbarrecht**
 Rechtliches, Heiteres und Kurioses rund um den Gartenzaun

9. *Werner Reindl*

Adresse: Kirchefeldstraße 6, 82008 Unterhaching
 Tel.: 089 / 45 22 63 20, Mobil: 0176-36390568
 E-Mail: reindl.werner@gmx.de

Kosten: € 100,- zzgl. Fahrtkosten € 0,35 pro km
 Dauer: ca. 90 Minuten

Themen:

a) *Fachvorträge für den Hausgarten sowie Garten- und Kulturreisen*

1. Fachgerechte Düngung – für den Gartler verständlich gemacht
2. Alles über Rosen und deren Pflege
3. Französische Gärten und Parks
Eine zauberhafte Gartenreise zu den Schlössern an der Loire
4. Botanischer Garten Schloss Trauttmansdorff und Südtirols liebliche Natur- und Kulturlandschaften
5. Bezaubernde Gärten und Parks im Elsass
6. Die grüne Insel Irland
Was für ein Land: Bizarre Landschaften, reizvolle Gärten, alte Klöster und dunkles Bier
7. Eine Gartenreise zu den schönsten Gärten und Parks in der Pfalz und in Rheinhessen
8. Private Gärten und öffentliche Parks in und um Paris
9. Frühling und Herbst:
Zu Besuch im niederländischen Keukenhof, dem schönsten Frühlingspark der Welt und im herbstlichen Nepal Himalaya Park in Wiesent im Landkreis Regensburg
10. Gartenparadiese im Havelland - Gärten und Parks in Potsdam, Berlin und Havelland
11. Das Baltikum – drei Ostseeländer im Aufwind

12. Gartenreise in die Weser-Ems-Region
Privat- und Mustergärten in Bremen, in Niedersachsen und in den Niederlanden
13. Das Blumen- und Pflanzenparadies am Bodensee
14. Wie erstellt man ein Vereinsarchiv? Beratungshilfe für Vereine und Verbände, mit Beispielen aus der Praxis zur professionellen Archivierung
15. Vom Emmer zum Bambus
Eine Zeitreise durch mehr als 1200 Jahre Gartenkultur
16. Rosen- und Privatgärten im Friaul
17. Die schönsten Gärten und Parks in und um Schwerin (neu ab 2020)

b) Praktische Vorführungen

Der Obstbaumschnitt in Theorie und Praxis

Geeignete Zeiträume: Februar bis April und September bis Oktober

**10. Sebastian Saurle, Dipl.-Ing. (FH) Gartenbau, Streuobstwiesenfürher,
Wildnis- und Naturpädagoge**

Adresse: Jahnstr. 11, 83607 Holzkirchen
Tel.: 01577/701 15 48,
E-Mail: sebastian.saurle@gmx.de

Kosten: nach Vereinbarung

Dauer: Vorträge zwischen 45 – 90 Minuten; Praxiskurse nach Absprache

Themen:

a) Fachvorträge

1. **Grüne, produktive und nachhaltige Orte der Begegnung und des Miteinander**
Geschichte und Entwicklung der (öffentlichen) Gemeinschaftsgärten inkl. Tipps und Hilfestellung zur Gründung eines eigenen Projektes
2. **Solidarische Landwirtschaft**
EIN Weg in eine ökonomisch, ökologisch und sozial gerechte Lebensmittelerzeugung
3. **WWOOFing, mehr als nur Work & Travel**
Reisen, lernen, arbeiten auf Öko-Bauernhöfen im In- und Ausland am Beispiel Marokko
4. **Die Rückkehr des Baumwarts!**
Entwicklung der Obstbaumpflege in den letzten Jahren
Neue Erkenntnisse über Baumphysiologie, Schnitt- und Pflorgetechniken, Arbeitsmaterial und Fortbildungsmöglichkeiten
Der Vortrag ist besonders geeignet für Vereinsbaumwarte
5. **Bildungs-, Kultur- und Lebensraum Streuobstwiese**
Hintergrund, Ideen und Umsetzung von Streuobstwiesenprojekten für Grundschulen

6. **Wildes Lernen! Das Prinzip „Wildnispädagogik“**

Ursprung, Funktion und Chancen einer respektvollen, traditionsbewussten und naturnahen Form der „Erziehung“

b) Praxiskurse

1. Pflege hochstämmiger Obstbäume unter den Aspekten Baum-Sortenerhalt und Ökologie (dieser Kurs beinhaltet einen Theorieteil und, wenn gewünscht, anschließend einen Praxisteil)
2. „Das bisschen Obstbaum schaff ich doch allein, sagt mein Weib ...“ Intensivkurs/Einsteigerkurs Obstbaumpflege für Frauen mit Schwerpunkt Werkzeugkunde
3. Das Prinzip Waldgarten am Beispiel einer Obstbaumlebensgemeinschaft
Einstiegsvortrag zum Thema „Agroforstwirtschaft“ und „Permakultur“ für Hobbygärtner. Im Praxisteil wird eine sogenannte Obstbaumlebensgemeinschaft gepflanzt, welche das Prinzip Waldgarten auch in kleinere Gärten umsetzen lässt.

11. Tanja Sixt, Gartenpflegerin, zertifizierte Gästeführerin Gartenerlebnis Bayern

Adresse: Linderhofstraße 27, 81377 München
 Tel.: 089/74 14 17 94, Fax: 089/74 41 17 95, Mobil: 0151 74141794
 E-Mail: tanja-sixt@t-online.de, Website: www.gaerten-in-muenchen.de

Kosten/Dauer: nach Vereinbarung, Fahrtkosten € 0,30 pro Kilometer

Themen:

a) Fachvorträge

1. Stauden und ihre Lebensbereiche – Staudenverwendung

Bestimmt hat schon einmal eine wunderschöne Pflanze Sie verführt, sie zu kaufen. Zu Hause fragt man sich dann, wo man sie wohl hin-pflanzen kann. Oft taucht diese hübsche Pflanze das folgende Jahr nicht mehr auf, oder sie blüht nur sehr spärlich. Was ist da falsch gelaufen? Nun, in dem Vortrag zur Staudenverwendung soll Ihnen die aufgezeigte Standortanalyse helfen, welche Pflanzen an bestimmten Plätzen am besten gedeihen. Dazu nehmen wir Licht, Boden und Wasserversorgung unter die Lupe. Wenn Sie diese Rahmenbedingungen beachten und richtig bewerten ist es gar nicht mehr so schwer, die richtige Pflanzenwahl zu treffen. Da-bei stellen wir besonders wertvolle Pflanzen für Insekten und Vögel in den Vordergrund.

2. Heimische Heil- und Wildpflanzen im Porträt

Um manches Kraut ranken sich viele Geschichten, vieles versteckt sich im Namen. Wo finden wir Heilpflanzen und welche Heilwirkung wird ihnen zugesprochen?

3. Mein Garten blüht durch!

Anhand einer Bilderreihe von Garten- und Blumenbildern wird veranschaulicht, mit welchen Pflanzungen es möglich wird, dass ein Garten von Frühling bis in den Spätherbst durchblühen kann.

4. Gartentypen, was macht sie aus? Welche Gestaltungselemente enthalten sie? – Bestandsaufnahme – Gartengestaltung

Die europäische Gartengestaltung hat viele Gesichter. Vor allem hier in Bayern zeigt sie sich in vielerlei Gestalt.

Im ländlichen Bereich finden wir noch typische Bauerngärten, in Städten moderne Kies- oder Asiagärten. In Zeitschriften liest man von Lazy- oder Permakulturgärten. Was sie ausmacht, welchen Nutzen sie haben, oder welche davon ökologisch wertvoll sind, soll dieser Vortrag zu Gartentypen (Gartengestaltung) aufzeigen. Im Anschluss erörtern wir das Thema der Bestandsaufnahme eines vorhandenen Gartens und beschäftigen uns mit der Vorgehensweise, um einen Skizzenplan zu erstellen.

5. Sinnesreise durch den Garten – fühlen, riechen, sehen (mentale Farbwirkung auf den Menschen) – Gartengestaltung

Wenn man sich mit der Gartengestaltung intensiv beschäftigt, wird nebst Wege- und Sitzplatzgestaltung, auch die Berücksichtigung der Sinneswahrnehmungen des Menschen wichtig. Denn erst dann wird ein Garten interessant, geheimnisvoll oder so angenehm harmonisch. Wie dies erzielt wird und welche Pflanzen oder Pflanzungsmöglichkeiten dahinterstehen, soll dieser Vortrag aufzeigen.

6. Naturgartenelemente – Gartengestaltung – Biodiversität

Was einen naturnahen Garten auszeichnet, soll dieser Vortrag über die ganze Bandbreite von möglichen Umsetzungsbeispielen zeigen. Ökologische Vielfalt, sprich ein großes Angebot an unterschiedlichen Lebensräumen, als auch verschiedensten Nahrungsquellen für Insekten und andere Gartenbesucher, zeichnet sich in vielerlei Bausteinen der Gartengestaltung aus. Ein naturnaher Garten ist ökologisch, sparsam in Ressourcen und pflegeleicht.

7. Kompost – Biokraftstoff aus dem Garten – Biokreislauf – Pflanzenernährung

Gärtner-Gold. Je mehr Komposthaufen, desto wohlhabender der Gärtner! Kompostieren ist jedenfalls nicht altmodisch, sondern höchst ökologisch. Es ist eine kleine Wissenschaft für sich. Was während des Rottevorgangs passiert, was herauskommt, und welche Kompostierungsmöglichkeiten es gibt, zeigt dieser Vortrag auf. Letztendlich ist die Herstellung eines Kompostes nichts anderes, als ein vegetarischer Gemüseeintopf mit Beilage. Jedenfalls riecht reifer Kompost richtig gut und ist den Pflanzen wohl bekömmlich!

8. Gärten in England – Blütenpracht in Hülle und Fülle – Gartengestaltung

Wieso das „Gärtnern“ den Briten in die Wiege gelegt worden ist, bzw. was dahintersteckt, ergründen wir im Vorfeld der herrlichen Gartenbilder. Es werden fünf herausragende, als auch unterschiedliche Gärten aus Südengland vorgestellt, die die Referentin während zweier Gartenstudienreisen (Frühjahr 2017 und Herbst 2019) erkundet hat. Von Parks bis zum großen Anwesen ist alles dabei. Genießen Sie beeindruckende Gartenszenarien und nehmen Besuchsempfehlung mit!

9. Kiesgärten – richtig angelegt, ein Paradies! Gartengestaltung – Staudenverwendung

Hört man von Kiesgärten, kommen leider einem die negativen „Gärten des Grauen“ in den Sinn. Doch das stimmt nicht! Kiesgärten richtig angelegt können wahre Paradiese sein. Sie sind wirklich pflegeleicht, ein Ort der Vielfalt und

Lebens- als auch Nahrungsbereich von vielen Insekten. Mit diesem Vortrag möchte ich Ihnen die Grundlagen des Aufbaus eines Kiesgartens, sowie bewährte Pflanzen vorstellen, die langanhaltend einen schönen Anblick bieten.

- 10. Mein Garten und ich – wie werden wir zu Traumpartnern? – Bodenkunde**
Um seinen Partner besser zu verstehen muss man ihn kennenlernen, ihn ergründen. Das wollen wir mit unserem Partner „Garten“ auch tun. Dazu ist eine Standortanalyse unumgänglich. Dazu gehören neben Licht- und Wasserverhältnissen vor allem auch die mittelbar sekundären Faktorenkomplexe wie Nachbarpflanzen, Tiere und der wertvolle Boden. Erst dann ist eine gezielte Auswahl an Pflanzen, erfolgreicher Gemüse- und Salatanbau möglich. Ebenso werden die verschiedenen „Anbaumöglichkeiten“ vorgestellt und miteinander verglichen.
- 11. Naturnaher Balkon und Terrasse – Gartengestaltung – Biodiversität**
Einen naturnahen Balkon oder Terrasse zu kreieren ist kein großes „Zauberwerk“. Wenn einige Praxistipps beachtet und die richtigen heimischen Pflanzen ausgewählt werden, können wir der heimischen Fauna auch auf kleinem Raum Nahrung und Unterschlupf bieten. Wie man dieses Ziel erreicht, soll dieser Vortrag aufzeigen.
- 12. Der Igel – Stacheliges Urgetier – Wissen für Kids!**
Kennen wir unseren Gartenbesucher eigentlich ganz genau? Wie wir unserem kleinen und wertvollen Freund im Garten helfen können und welche Gefahren überall auf ihn lauern können, zeigt dieser Vortrag einfach und lehrreich auf.
- 13. Einblicke in die Gartengestaltung – Gestaltungsmethodik**
Der Zauber eines gelungenen und harmonisch wirkenden Gartens liegt in Formen und Farben, aber auch in Ordnung- und Kontrastsetzung, als auch in Rhythmus und Differenzierung. Erst wenn wir diese Grundstrukturen und Methoden kennen, können wir Knackpunkte im eigenen Garten aufspüren, aber auch Potential entdecken und somit gezielt eine bessere Pflanzenkomposition erarbeiten. Dieser Vortrag soll Ihnen diese Bausteine aufzeigen und Hilfestellung für Ihren Garten geben.
- 14. Salat Satt rund ums Jahr – Gemüseanbau**
Salatblätter sind eines der am schnellsten und einfachsten, anzubauenden Gemüse. Ob im Hausgarten, Hochbeet, Töpfen und Balkonkästen, der Salat ist eine Bereicherung zum täglichen Speiseplan. Die Qualität des Salates schmeckt man, wenn man ihn selbst anbaut. Im Vergleich zum Salat aus dem Handel ist eigenangebaute frischer Salat schmackhafter, knackiger, farbenfroher und aromatischer. Die Inhaltsstoffe sind ebenfalls deutlich erhöht, wie z.B. wertvolle Vitamine, Mineralstoffe, sekundäre Pflanzenstoffe und nicht zuletzt sättigende Ballaststoffe. Welcher Salat zu welcher Jahreszeit am besten angebaut wird und welche „Besonderheiten“ es unter ihnen gibt, lernen Sie in diesem Vortrag kennen.
- 15. Mein Topfgarten – Ernten auch auf kleinstem Raum – Gemüseanbau**
Um Gärtnern zu können, muss man keinen Garten haben. Bei begrenztem Platz auf Balkon oder Terrasse braucht man Phantasie und Experimentierlust, denn es geht doch! Ob zum Essen, zum Betrachten oder zum Anlocken von Tieren – vieles ist auf die Balkonsituation umzusetzen. In diesem Vortrag erfahren interessierte Gärtner alles was man über den richtigen Standort, Materialwahl, Pflanzung und Pflege wissen muss, und wie man Bienen und Schmetterlinge ins kleine Paradies locken kann.

- 16. Heckenpflanzen – Heilkräftig, schützend und wertvoll – Biodiversität**
Hecken und Menschen gehören seit Urzeiten zusammen. Sie sind eine einzigartige Verbindung aus natürlich und menschengemacht. Schon immer hatten sie eine wichtige Schutzfunktion, sei es im Volksglauben oder wie aktuell als letzte Nahrungsquelle und Unterschlupf für viele Tiere. Wie umfangreich das Angebot heimischer Heckenpflanzen ist und woher so manch Name stammt, soll dieser Vortrag aufzeigen. Ebenso werden wertvolle Eigenschaften und Standortvoraussetzungen vorgestellt.
- 17. Klimagerechtes Gärtnern mit Trockenhelden – naturnah gärtnern – wenig gießen – Gartengestaltung**
Hitzeperioden und Platzregen, kaum sanfte Übergänge von Winter auf das Frühjahr und Trinkwasserknappheit in Trockenphasen weisen und neue Schranken auf! Wie man mit der richtigen Strategie und der passenden Pflanzenauswahl trotzdem schöne Gärten, hübsche Kübel oder Balkonkästen anlegt, zeigt dieser Vortrag mit vielen Beispielen und Pflanzenportraits auf. Auch die richtige Gemüsepflanzenauswahl und deren intelligenter Anbau kann helfen mit wenig Wasser auszukommen. Wie auch das am besten gelingt wird in diesem Vortrag behandelt.

b) Führungen

- 1. Westpark (Westteil) München: Frühlingserwachen/ Sommerfreude/ Herbststrauchen**
Die Jahreszeiten intensiv erleben und ergründen, dass lässt sich sehr schön innerhalb der Beetbereiche des Westparks zeigen. Sei es das frische Grün mit buntwitzigen Blüten im Frühling, oder ein verschwenderisches Schwelgen in Rosenblüten und Taglilien im Sommer, es ist ein Erlebnis. Oder lassen Sie sich vom Zauber des Herbstes mit einer Vielfalt von Asten, Gräsern und buntem Herbstlaub mitreisen, der Westpark ist zu jeder Zeit eine Erkundung wert!
- 2. Westpark (Ostasiensemble) München: Erlebnis Asiagarten**
Betrachtungsstandpunkt und Symbolik sind in der asiatischen Gartenkultur wesentliche Inhalte der Gartengestaltung. Sie ist nicht vergleichbar mit unserer westlichen Anschauung von Gartengestaltung und hat ihren ganz eigenen Zauber. Tauchen Sie in die Geheimnisse dieser speziellen Gartenkunst ein und genießen Sie die prachtvolle Anlage im Ostasiensemble.
- 3. Naturlehrpfad am Waldfriedhof: Magerwiesenwunder**
In den Sommermonaten haben die meisten Wildkräuter und Magerwiesenblumen ihren Höhepunkt. Hier finden noch viele Insekten ein überaus wertvolles Nahrungsangebot. Bei einem würzigen Entdeckungsspaziergang werden Ihnen Anwendungen und Geschichten rund um die puristischen Schönheiten vorgestellt. Tauchen Sie ein in die Welt der Wildpflanzen und genießen 90 Minuten Natur pur!
- 4. In Münchner Stadtgärten g'schaut**
Zwei Freundinnen, zwei Gärten, eine Handschrift. Und doch haben beide ihre eigene Würze. Jeder dieser Stadtgärten wahrt seine eigene Entstehungsgeschichte – von zermürend bis erheiternd – und sind wahre Gartenschätze. Treten Sie ein und lauschen den Geschichten, Problemen und Vorlieben rund um die Gärten und ihren Besitzern.

c) *Workshops*

1. **Frühjahrsputz im Garten**

Wann soll was wie geschnitten werden? Vor dieser Frage stehen im Frühjahr viele Gartenbesitzer. Dieser Workshop zeigt, welche Schnittmaßnahmen an Gehölzen, Rosen, Stauden und Gräsern fachgerecht vorgenommen werden sollen. Außerdem werden zahlreiche Tipps um Pflege- und Düngungsmaßnahmen gegeben und Besonderheiten von Clematisarten, Rosen- und Hortensiensorten aufgezeigt.

2. **Sommerschnitt im Garten + Räucherbündelbinden**

Auch im Sommer sollte man zur Schere greifen, damit Nachblüte, Kräuter und Stauden uns für eine lange Zeit erfreuen. Was zu beachten ist und wie die Pflanzen zum Teil zusätzlich versorgt werden sollen, zeigt dieser Workshop auf. Anschließend wird aus dem Kräuterschnittgut ein Räucherbündel unter Anleitung mit allen Teilnehmern geschnürt.

3. **Professionell präsentieren mit PowerPoint – Vortragstechniken**

Ein Vortrag kann spannend und fesselnd sein, leider aber auch flach und langweilig. Mit den richtigen Werkzeugen des Arbeitsmittels PowerPoint (PPT), der Auswahl einer passenden Struktur, Bildern und Stichpunkten sollte bereits ein solider Grundstein für einen guten Vortrag gesetzt sein. Was dann noch wichtig ist, um das Zusammenspiel der Präsentation mit dem Inhalt zu optimieren, wird mit diesem Vortrag/ Workshop aufgezeigt.

12. *Ulrike Windsperger, Universitätsdozentin, Dipl. Pädagogin, Gartenplanerin, Permakulturistin, Imkerin, Kräuterpädagogin, Autorin*

Adresse: Auflegerstraße 39, 81735 München
Tel.: 089 / 8 11 48 26; E-Mail: Ulrike.Windsperger@t-online.de

Kosten/Dauer: nach Vereinbarung

Themen:

1. **Schnecken, Giersch und andere Gartenfreu(n)de**

Ursachen über ihre Ausbreitung und welche einfachen Tipps es gibt im Umgang mit unerwünschten Pflanzen und Tieren im eigenen Garten

2. **Neophyten und Neozoen**

Wissenswertes über eingewanderte Pflanzen- und Tierarten in unseren Gärten und in der gesamten Natur und wie wir damit umgehen können. Bestens bekannt sind Indisches Springkraut, Riesenbärenklau, Ambrosia, Japanischer Staudenknöterich, der asiatische Marienkäfer, Laubholzbockkäfer, Buchsbaumzünsler uvm.

3. **Stauden für die Problemzone – den schattigen Garten**

Je nachdem ob Halb- oder Vollschatten, lichter oder offener Schatten, für jede Situation finden sich außer Funkien/Hosta, Immergrün und Bodendecker wunderbare Stauden, die im Schatten-Garten zu fast jeder Jahreszeit blühen können. Es gibt eine riesige Auswahl an blühenden und bunten Stauden, die vielen Insekten auch noch Nahrung bieten.

4. **Der bienenfreundliche Garten**
Ganzjährige Blüten-, Pollen- und Nektarpflanzen für Bienen, Wildbienen, Hummeln, Schmetterlinge und Co.
5. **Apitherapie**
Fast unbekannt sind die Gesundheitsaspekte der Bienenprodukte Honig, Pollen, Propolis, Gelée Royale, Bienengift und Bienenwachs: Alles Wissenswerte über Ihre Verwendung und Wirkungsweisen bei fast allen Krankheiten
6. **Schmetterlinge – Symbole des Sommers**
Faszinierende, schillernde Gaukler - das Geheimnis vom Wandel:
Alles Wissenswerte über das Leben der Schmetterlinge, welche Blüten sie lieben und wie wir sie schützen und fördern können
7. **Der Garten in Zeiten des Klimawandels**
Welche Bäume, Gemüse, Blumen und Obst werden in unseren Gärten noch gedeihen und welche Methoden für die Gartenarbeit sinnvoll sind um gute Erträge zu erreichen
8. **Der Nichts-Tun-Garten für Menschen mit wenig Zeit**
Kein Umgraben – kein Gießen – kein Jäten und trotzdem Ernten?
Verschiedene Gartenmethoden; Biogarten, Mischkultur, Permakultur
9. **Permakultur – Ein sich selbst erhaltender Garten**
Schritt für Schritt zu einem dauerhaften, pflegeleichten Garten mit nachhaltiger Methode – ein Modell für kleine und große Gärten
10. **Biologischer Pflanzenschutz mit Köpfchen**
Keine Probleme mit Erdflöhe, weißer Fliege, Blattlaus, Ameise und anderen „Gartenbesuchern“. Mit wenigen Pflanzen aus dem eigenen Garten lassen sich mit geringstem Aufwand fast alle Probleme beseitigen.
11. **Pflanzen-Heilkräfte aus der Natur und dem eigenen Garten**
In Europa werden ca. 2.000 Pflanzenarten für die Medizin eingesetzt. Davon sind etwa 1.200 einheimische Arten für unsere Gesundheit und zu deren Vorsorge wichtig. Die Anwendung und Wirkungsweise unserer heimischen Heil- und Wildpflanzen, ob Blüte, Blatt, Frucht, Rinde, Samen, Wurzel wird besprochen.
Natur ist eine einzigartige Apotheke: Über 60.000 Pflanzenarten, Hunderte von Pilz- und Bakterienarten, selbst Tausende von Tierarten liefern für die Menschheit wichtige Substanzen gegen Krankheiten
12. **Wie Artenreichtum im Garten unter anderem Fruchtbarkeit, Bodenaufbau und die Pflanzengesundheit fördert**
Schönheit, Nutzen und Bedeutung der Artenvielfalt in Gärten und für die Natur
Ein Kaleidoskop von Wechselwirkungen ausgehend von Bodenlebewesen, Pflanzenarten, Insekten, Vögeln und Wirbeltieren
13. **Genetisch veränderte Pflanzen und Bäume im Garten?**
Welche Überraschungen Gentechnikfirmen für Gartenfreunde planen und welche Obst-, Gemüse-, oder Baumarten gentechnisch bearbeitet werden
14. **Gesunder Boden – gesunde Pflanzen – gesunder Mensch**
Wissenswertes über Bodenaufbau, Bodenpflege (Humus, Terra Preta, Effektive Mikroorganismen)
15. **Kompost und Kompostierung**
Die Natur kennt keine Abfälle
Von der Lust des erfolgreichen Kompostierens

Verschiedene Methoden und Wirkungsweisen des Kompostierens und alles Wissenswerte über Spezialkomposte und Jauchen

16. **Der kleine Naschgarten oder der Naschgarten am Balkon**
Lust und Genuss eines Kleinstgartens oder eines „essbaren“ Balkons
Welche Gemüse, Obst, Beeren und Kräuter sich dafür eignen
17. **Von der Wiese auf den Tisch**
Wildkräuter für die Küche; Rezepte, Anwendung und Heilwirkung
18. **Schnäpse und Liköre aus Wildfrüchten und Wildkräutern**
Rezepte und Anwendung
19. **Gärtner mit dem Mond: Saatkalender oder Mondkalender**
Von der Aussaat bis zur Ernte – Qualitätsunterschiede bei Wurzel-, Blüten-, Frucht- oder Blattpflanzen?
Vom „richtigen Zeitpunkt“ der Gartenarbeiten; Gärtnern mit dem Mond ist altes Wissen und wird seit dem 17. Jahrhundert praktiziert.
20. **Altes und neues GärtnerInnen-Wissen in Theorie und Praxis**
z.B. Methoden der Hildegard von Bingen, Gertrud Franck, Maria Thun
Genußvolles Gärtnern: Vom richtigen Aussaatzeitpunkt bis zum Ernten
Mischkultur, Pflanzenpflege, Bodenaufbau
Wer liebt wen im Beet? EM – Effektive Mikroorganismen, Terra Preta
21. **Der Regenwurm: Ein starker Kerl und seine Freunde**
Der wichtigste Helfer in unseren Gärten für Bodenlockerung, Bodenaufbau und Humuserzeugung; Anreicherung mit wertvollen Mineralien.
Er kann was sonst keiner kann – Geheimnisse im Dunkeln
22. **Kluge Pflanzen: Wie sie locken, lügen, täuschen und sich wehren**
Wie Pflanzen im Boden und in der Luft miteinander kommunizieren
Wissenswertes über die Sprache der Pflanzen, über ihre Verbündeten, ihre Orientierungsfähigkeit, ihre Verteidigungsstrategien und ihre Reisefreudigkeit
23. **Gartenpraxis**
Wer mag wen im Beet? Von Pflanzgemeinschaften und Pflanzenfamilien
Humusreicher Boden, wie er entsteht und seine Bedeutung im Klimawandel;
Worauf uns „Zeigerpflanzen“ im Garten aufmerksam machen;
Vorteile von Flach- und Tiefwurzlern in unseren Gärten
24. **Lust an neuer Garten-Gestaltung mit besonderen Beetformen und besonderen Ergebnissen**
Hochbeete, Hügelbeete, Kraterbeete, Schlüssellochbeete
25. **Düngen – Wann, wie viel, wie oft, womit soll gedüngt werden?**
Wie und woran lässt sich Überdüngung oder Mangel erkennen, warum Pflanzen nicht blühen oder immer Blattläuse haben?
Bedürfnisse von Stark- und Schwachzehrern, Wirkung von zu viel / zu wenig Dünger auf Boden, Pflanzen und Tiere
Grundlagen richtigen Düngens
26. **Kleine Knospen – große Kräfte: Alte und neue Rezepturen rund um die Knospe: Bienen wissen um die Kraft der Knospen; auch die Volksmedizin kennt die Heilkraft der Knospen (Gemmotherapie)**
27. **Die neue Lust aufs Gärtnern**
Urban Gardening, Städtisches Gärtnern, Krautgärten, Interkulturelle Gärten, Stadt- und Balkonimkerei - Eine neue Sichtweise auf Selbstversorgung, Lebensmittelkonsum und Wegwerfgesellschaft

28. Selbstversorgung - Pilze selber züchten

Pilze für Balkon, Haus und Garten

Nicht nur Champignons, viele andere Pilzarten lassen sich mit dem richtigen Substrat, Pilzmycel und überschaubarem Aufwand auf kleinem Raum züchten und ernten. Wichtige Gesundheitsaspekte, Inhaltsstoffe etc. werden im Vortrag betont

29. Färbepflanzen – färben mit Pflanzen aus dem eigenen Garten

Färben mit Pflanzen ist uralte menschliche Kultur. Es gibt ca. 150

Färbepflanzen, die sich im eigenen Garten finden oder kultivieren lassen

– bunt und gesund

Pflanzenfarben begleiten die menschliche Kultur von Beginn an, wurden aber zunehmend von den leuchtenden „chemischen“ Farben verdrängt. Jetzt steigt das Interesse an ihnen wieder. Textilien, mit Pflanzenfarben gefärbt, haben eine besondere Ausdruckskraft und geben keine schädlichen Stoffe ab. Es gibt ca. 150 Färbepflanzen für rote, blaue, schwarze, gelbe und braune Tönungen. Blüten, Blätter, Wurzeln oder Früchte werden zum Färben verwendet und können teilweise auch für Kosmetika oder Lebensmittel eingesetzt werden. Erläutert werden Anbau und Anwendungsmöglichkeiten heimischer Färbepflanzen.

30. Heimische Wildkräuter – Unkräuter – wann sind sie Heil-, Wild- und/oder Giftpflanzen?

Was alles in unseren Gärten wächst und wie es nutzbar für Menschen, Tiere und Pflanzen eingesetzt oder als biologischer Pflanzenschutz eingesetzt werden kann

31. Anlage eines Schattengartens

Bei der Anlage eines Schattengartens ist von großer Bedeutung, ob eine Verschattung durch Gebäude oder Gehölze vorliegt, denn: Große Bäume sind eine ökologische Wohltat, aber ihre Kronen und ihr Wurzelwerk lassen häufig nur bestimmte Pflanzenarten gedeihen. Zwar gibt es speziell für schattige Gärten eine große Auswahl an Stauden, die uns mit Blüten und Duft verzaubern, jedoch ist eine Orientierung an den Bodenverhältnissen und den Baumarten unerlässlich, um einen attraktiven Lebensraum im Garten genießen zu können.

32. Wassermanagement für Garten und Balkon

In Zeiten von Hitzeperioden und Starkregenereignissen wird

Wassermanagement für alle Garten- und Balkonbesitzer zu einer der wichtigsten Maßnahmen. Doch bevor Sie auf Bewässerungssysteme und Leitungswasser zurückgreifen, können Sie vorausschauend durch spezifischen Beetaufbau, Bodenpflege und Bodenaufbau sowie durch die Gießtechniken ein nachhaltiges Wassermanagement etablieren, das Sie vom täglichen Gießen befreien kann.

33. Balkon - Terrasse - Garten – Winterfit

Ästhetische Gestaltung / Kälte- und Winterschutz für Pflanzen und Tiere
Selbstversorgung im Winter mit Gemüse und Salaten

34. Augenschmaus und Duftwolke

12 Monate Blütenpracht im Garten mit duftenden und blühenden Gehölzen
auch zur Winterzeit – Duft/ Früchte/ Blütenfreude/ Heilpflanze
Ein Beitrag zur Artenvielfalt für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge

35. Der Friedhof lebt

Bienen- und insektenfreundliche Friedhofsbepflanzung mit interessanten Gehölzen

